

Solarboote sausen ins Finale

Tolle Ideen und spannende Rennen gab es beim achten Schleswig-Holstein-Solarcup in Glücksburg

GLÜCKSBURG „Einfach toll, mit wie viel Spaß und Engagement die Kinder und Jugendlichen bei der Sache sind!“, zeigte sich Michael Schmidt von der Flensburger IG-Metall-Geschäftsstelle schwer beeindruckt. Als Mitglied der Jury in der Ultraleichtklasse hatte er die Aufgabe, den Tüftlern bei ihren Poster-Präsentationen auf den Zahn zu fühlen, denn nicht nur die zeitschnellsten Lichtflitzer sausten ins Finale der Solarcup-Landesmeisterschaft, die bereits zum achten Mal im Glücksburger artefact Powerpark ausgetragen wurde. Dabei kam es zuweilen sogar in der sonst eher behäbigen Solarboot-Klasse zu Wimpernschlag-Finalläufen: So konnte das Luftschraubenschiff „Lotta 1“ den Solarkatamaran „Flotter Henri“ des erst siebenjährigen Finn Steiner aus Lübeck um gerade mal eine Zehntelsekunde überflügeln.

Auch die überzeugenden Posterpräsentationen der Nachwuchs-Ingenieure führten oft zu Kopf-an-Kopf-Rennen. Mit einem Patt und damit zwei ersten Plätzen endete sogar das Finish in der Ultraleichtklasse der Fünfzehn- bis Achtzehnjährigen: Das Team „Helios 2“ vom Jugendtreff Friedrichstadt erhielt von Glücksburgs Bürgermeisterin Kristina Franke ebenso einen Siegerpokal wie das im 3D-Verfahren aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellte Fahrzeug „Gedrucktes Leichtgewicht“ des Schleswiger Teams von Felix Roth. Damit wurde das Flensburger „Team ohne Namen“ auf den undankbaren dritten Platz verwiesen: Die beiden Pokalsieger qualifizierten sich mit

„Die Energiewende ist nur möglich, wenn die nächste Generation sie als große Chance zur Zukunftsgestaltung begreift.“

Ursula Thomsen-Marwitz
Verein Erneuerbare Energien und Speicher

ihren Fahrzeugen, die auch eine Tunneldurchfahrt meistern mussten, automatisch für die deutschen „Solarmobil“-Meisterschaften, die im September in der Wolfsburger „Phaeno“ stattfinden werden.

Das Ticket für Wolfsburg lösten auch die „Audi-Fans“ mit Peer Carstens aus Ulsnis an der Schlei, die als Zweite hinter dem Team „Herby 3“ mit Ellen Sohr aus Ehndorf bei Hohenwestedt



In die Sonne, fertig, los: Kleine Tüftler messen sich in der Solarbootklasse.

KIWITT

ins Ziel kamen. „Herby 3“, der mit dem Motor eines ausgeschlachteten Rasierapparats die Konkurrenz abhängte, hat damit die Chance, sich in Wolfsburg für die knappe Finalniederlage bei den letztjährigen Deutschen Meisterschaften in Karlsruhe zu revanchieren.

„Als Veranstalter freuen wir uns mit den Pokalsiegern, aber auch über die vielen Kinder und Jugendlichen, die aus allen Landesteilen kommend erstmals mitgemacht haben und in ihren Schulen in Itzehoe, Rendsburg, Kiel oder Henstedt-Ulzburg nun sicher den ansteckenden Solar-Virus weitertragen“, sagt dazu Werner Kiwitt vom artefact-Team. „Die Energiewende ist nur möglich, wenn die nächste Generation sie als große Chance zur Zukunftsgestaltung begreift“, erklärt Ursula Thomsen-Marwitz vom Verein „Erneuerbare Energien und Speicher“, die gemeinsam mit Sven Paulick von der Nospa in der Jury der Kreativklasse mitwirkte. Sie hatten das große Vergnügen, wunderschön gestaltete und

solar bewegte Schmetterlinge wie vom Mädchenteam „Ökogang“ des Alten Gymnasiums Flensburg und den „Ökokäfer“ der Lokalrivalen von der Ostseeschule zu prämiieren. Bei den älteren Kreativkünstlern konnte das „Team Vulcanus“ von der KTS Flensburg als Zweite in die Phalanx der Bündelsdorfer Teams „HRS Racing“ und „Solarmobilbauer“ einbrechen, die ih-

re Fahrzeuge komplett aus Müll und Recycling bauten.

„Die Kinder haben vorgemacht, wie es geht, nun sind auch die Eltern gefordert beim Einstieg in die Elektromobilität“, gab Kiwitt den Teilnehmern mit auf den Heimweg nach einer rundum gelungenen Veranstaltung, zu der auch das passende Wetter in der Woche beitrug.

sh:z

ARTEFACT SOLARCUP

Die artefact gGmbH für globales Lernen und lokales Handeln betreibt in Glücksburg das Zentrum für nachhaltige Entwicklung mit einem erneuerbar versorgten Tagungs- und Gästehaus in interkultureller Lehmarbeit, mit Deutschlands erstem Energieerlebnispark und zahlreichen Bildungsangeboten von Projekttagen für Schulklassen über weltwärts-Einsätze für solar volunteers in Ostafrika bis zu Fortbildungen zu Solar- und Windtechnik und Herdbau sowie Multiplikatorenschulungen mit dem Energiestrategiespiel „Changing the Game“.

Seit 2009 organisiert artefact jährlich den Solarcup. Hunderte von Teams zehn- bis 18-jähriger Kinder und Jugendlicher waren bereits in den letzten Jahren aktiv. Höhepunkt ist der Showdown im Juni, wenn die Teams in verschiedenen Startklassen und Altersgruppen mit ihren „Lichtfressern“ bei den Vor- und Finalläufen gegeneinander antreten. Die Schnellsten werden auf der 4 x 10 Meter-Bahn ermittelt, die Kreativsten führen ihre originell oder witzig gestalteten Sonnenmobile einer Jury vor, während sich die Solarboot-Bauer auf einer Wasserbahn messen.

artefact